

Erster Gastvortrag

Wer?

Prof. em. Dr. Kaspar Maase

Wann?

22.11.2016 von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr c.t.

Wo?

P102, Philosophicum, JGU

Was?:

'Resistance' und 'kultureller Radikalismus'. Eine Selbstbefragung zum Politikverständnis in den Kulturwissenschaften

Was verstehen empirisch arbeitende Kulturwissenschaftler*innen eigentlich unter dem Politischen und wo verorten sie es mit ihren Studien? Die Suche nach Antworten führt in die Jahre nach „1968“ zurück. Damals etablierte sich unter kritischen Kulturwissenschaftler*innen die Vorstellung, dass nicht soziale und ökonomische, sondern kulturelle Strukturen die Ultrastabilität der in ihren Augen ungerechten und gewaltsamen kapitalistischen Machtverhältnisse sicherten. Als Reaktion entwickelten die Cultural Studies das Konzept einer „mikropolitischen“ Förderung von „Resistance“. Die postmoderne Kulturforschung rückte hegemoniale Diskurse und Subjektivierungspraktiken ins Zentrum, um Anpassungsbereitschaft und Selbstunterwerfung zu verstehen.

Der Vortrag versucht eine Zwischenbilanz dieser Projekte eines „kulturellen Radikalismus“ (Winfried Fluck). Er fragt, warum eigentlich das, was die meisten Menschen unter Politik verstehen, und insbesondere, wie sie es verstehen und wie sie im Alltag damit umgehen, im Vielnamenfach kaum eine Rolle spielt.

Im Anschluss findet eine „Blaue Stunde“ statt, bei der die Fachschaft Kulturanthropologie/Volkskunde für das leibliche Wohl, und alle Gäste für interessanten Gesprächsstoff sorgen.